

Lisa Griazeva und Nicolai Schneickert in Ozd (Ungarn) im Finale



Die lange Anreise ins östliche ungarische Hinterland hatte sich für die beiden Nationalmannschaftsmitglieder in allen Belangen gelohnt. Mit dem Erreichen des Finales beim World-Cup in Ozd schafften Lisa Griazeva und Nicolai Schneickert auch den Sprung unter die ersten zehn der Weltrangliste. Dabei sah es zu Beginn des Turniers gar nicht nach diesem Erfolg aus. In der Qualifikationsrunde leistete sich das Paar einen Moment der Unaufmerksamkeit, was direkt durch das Wertungsgericht mit Punktabzügen bestraft wurde. Über die Hoffnungsrunde musste der weitere Turnierverbleib nun erreicht werden. Dies sollte eigentlich vermieden werden, zumal eine Woche vor der Weltmeisterschaft alle internationalen Top-Paare am Start waren. Eine schwere Runde stand Beiden bevor. In dieser zahlte sich die Erfahrung aus, die das Rockin Wormel Paar in der bisherigen World-Cup-Serie sammeln konnte. Mental stark und hoch konzentriert zogen sie mit der höchsten Wertung aller Paare ins Viertelfinale ein. Nun hatte für die Wormser das Turnier erst richtig begonnen. Mit ihrem dynamischen und aggressiven Tanzstil sowie schnell und sauber ausgeführten Akrobatiken steigerten sich Lisa Griazeva von Runde zu Runde. Die hohen Wertungen im Viertel- und Halbfinale zeigten dem Paar, dass ihre tänzerische Umsetzung der Choreografie und die Risikobereitschaft im akrobatischen Teil vom internationalen Wertungsgericht honoriert wurde. „Mit dieser Leistung ziehen die beiden ins Finale ein“ war ein hoch zufriedener Bundesjugendtrainer vollauf von der Leistung seiner Schützlinge überzeugt. Die Bestätigung durch die Turnierleitung ließ nicht lange auf sich warten. An Position sechs liegend gelang der Finaleinzug. Nach vier schweren Runden hieß es nun, den „Akku“ noch einmal aufzuladen, sich zu konzentrieren und bis an die äußerste Leistungsgrenze zu gehen. Unter frenetischen Anfeuerungsrufen der deutschen Fangruppe mobilisierten Lisa Griazeva und Nicolai Schneickert im Finale noch einmal alle Kräfte. Nicht nachlassend gelang ihnen

ein tänzerisch sehr ausdrückstarker Vortrag zu ihrer eigenen Musik. Ganz dicht lagen alle Finalpaare in ihren Wertungen beieinander. Große Freude herrschte im deutschen Lager über den nicht unbedingt erwarteten 7. Platz. Für Lisa und Nicolai heißt es nun, diese Euphorie auf die Weltmeisterschaft am kommenden Wochenende in Karlsruhe zu übertragen.